

BACHT HEINRICH (Hg.), *Zeiten des Herrn*.
Lesejahr A/1 (400.) Knecht, Frankfurt/M.
1971. Plastik, DM 12.80.

Die Bedeutung der Verkündigung wird in jüngster Zeit mit Recht wieder deutlich herausgestellt. Man beklagt jedoch oft, daß sie wenig Frucht bringt. Die Schuld dafür liegt aber — unbeschadet der nicht „greifbaren“ Faktoren — keineswegs immer beim Prediger bzw. bei der Predigt u. ä. Vielfach haben wir sie nämlich beim Hörer zu suchen, etwa bei seiner Unrast und Passivität. Demgegenüber ist es nötig, daß sich der Christ — in Gebet bzw. Meditation — zur Zwiesprache mit dem verkündeten „Wort“ bereit erklärt, den Herrn, der anklopft, einläßt.

Dazu vermitteln die von Bacht gesammelten, nach einzelnen Sonntagen, Festen und Wochen geordneten Einzelstücke wie Lesungen, sonstige Texte, Buchauszüge usw. treffliche Hilfe. Ein unbestreitbarer Vorteil, daß Vf. vorliegendes (sowie die beiden geplanten) Büchlein an der offiziellen kirchlichen Lese-

ordnung ausrichtet und so Verkündigung und Meditation Hand in Hand gehen können. Außerdem wird Wert darauf gelegt, daß der Gläubige auch bei seinem Beten „mit der Welt und seinen Brüdern“ verbunden bleibt. Hat man diese Perspektiven im Auge, kann das hinsichtlich der Vielzahl der Autoren als auch was Reichhaltigkeit der Aspekte betrifft, überaus variable Angebot der privaten Frömmigkeit gute Dienste leisten. Andererseits vermag es — bei entsprechender Auswahl — ebenso der Gemeinde (bzw. ihrem Gottesdienst) ein wertvoller Helfer zu sein. Dies gilt nicht zuletzt für den Prediger, in dem sich ja die beiden Bereiche in spezifischer Weise kreuzen (sollen)!